

WINTERSPORT



Von Doris Vettermann



Lektion auf zwei Brettern im Eiltempo durch Skilehrer Chris Riepl. Heinz Petanjek (li.), ehemaliger ÖSV-Trainer, entwickelte eine neue Lernmethode.



In drei Tagen zum Skifahrer

Von wegen schwierig! Das Schnee-Vergnügen auf zwei Brettern ist sogar im Eiltempo erlernbar. Den Beweis dafür lieferte nun eine Gruppe völliger Anfänger beim Interski-Kongress in St. Anton.

Noch bevor die Bretter angeschnallt, geschweige denn die ersten Schwünge gezogen sind, steht Stella die Anstrengung ins Gesicht geschrieben. Die Niederländerin wagt sich zum ersten Mal in ihrem Leben auf die Piste. „Schon das Schuheanziehen und das Stufensteigen beim Skiverleih sind eine echte Prüfung“, lacht die Anfängerin, die bereits in drei Tagen die Abfahrten in St. Anton am Arlberg bezwingen will. So wie sieben andere „Flachländer“ aus Rom, London, Prag und Kopenhagen. Sie alle sind noch nie auf den mehr oder weniger langen Latten gestanden – keine leichte Aufgabe für Skilehrer Chris.

Doch beim Interski-Kongress, dem weltweit größten Skilehrer-Symposium, sollte bewiesen werden, dass der Sport wirklich nicht schwer zu erlernen ist. Die Vorgabe lautete: Drei Tage, dann sind die Neulinge so weit, dass sie auf leichten Pisten sicher und mit viel Freude unterwegs sind.

Die Lektion beginnt mit Trocken-training: Wie trage ich die Ski, ohne jemanden anderen zu erschlagen? Wie nehme ich die Stöcke? Auf einer ebenen Schneefläche vor dem Baby-lift wird dann endlich angeschnallt.

Zuerst gilt es, das Gleichgewicht auf den Brettern zu halten. Schon nach wenigen Minuten haben die meisten einen breiten Grinsen im Gesicht. Jana (24) ist begeistert: „Es macht großen Spaß, und ich fühle mich sehr sicher.“ Am Nachmittag geht es dann erstmals auf den Berg. Leichte Schrägfahrten, Pflug, die Fahrt mit dem Tellerlift – das alles schaut schon recht gut aus. Die Hoppalas werden mit einem Lachen weggesteckt, und schon geht es wieder weiter. Nur Rupert (57) aus London hat so seine Probleme. Er tut sich schwer beim Fahren, beim Bremsen, beim Aufstehen, eigentlich bei allem. Doch er gibt nicht auf und ist zuversichtlich, dass es doch noch klappt: „Ich wollte schon seit langem Skifahren lernen, habe aber immer gedacht, dass ich zu alt dafür bin. Jetzt will ich mir selbst das Gegenteil beweisen.“

Skilehrer Chris ist mit seinen Schützlingen zufrieden. So mancher gibt bereits ordentlich Gas. Und am Ende des Interski-Kongresses wird dann der Beweis geliefert, dass Skifahren tatsächlich in drei Tagen erlernbar ist. Ohne Probleme fahren die vor kurzem noch blutigen Anfänger den gar nicht so einfachen De-

monstrations-Hang ins St. Antoner Zielgelände der WM 2001 hinunter. Und das freut auch den heimischen Tourismus und die Ski-Industrie. Denn eine Studie der Österreichischen Bergbahnen belegt, dass in den Nahmärkten rund 38 Millionen

Neue Wege bei den Übungsmethoden: Bewegungserlebnis für Ski-Debütanten

Menschen großes Interesse am Skifahren haben, aber die Hemmschwelle des Lernens zu groß ist. Diesen Irrtum, nämlich dass es schwer ist und lange dauert, bis man eine Piste hinunterkommt, müsse dringend aufgeklärt werden, so Franz Schenner von der „Allianz Zukunft Winter“.

Einer, der nun neue Wege bei den Übungsmethoden auf zwei Brettern geht, ist Heinz Petanjek. Der ehemalige langjährige Trainer beim Österreichischen Skiverband revolutioniert die Kurse im Schnee. Petanjek setzt auf extrem kurze Ski bei Anfängern – nur etwa 1,30 Meter lang –

und auf ein tolles Bewegungserlebnis sowie ein neues Fahrgefühl. Nicht nur Kinder erhalten sogenannte Schneeseegler, die wie ein großer Fallschirm am Rücken der Skifahrer wirken. Mit ausgebreiteten Armen „fliegen“ die Anfänger damit über die Piste. Petanjek schert sich nicht viel um herkömmliche Methoden und unverrückbare Lernregeln: „Es ist besser zu spüren, wo die Ski sind, als zu wissen, wo sie sein sollen.“

Jetzt gilt es nur noch, die Skischulen in den Wintersportorten von dem neuen Programm zu überzeugen. Denn die sind naturgemäß nicht so sehr erfreut, dass das, was bisher eine Woche gedauert hat, plötzlich in drei Tagen funktionieren soll. Und daher natürlich auch viel weniger kostet. . .

Für Flavia aus Rom, Jana und die anderen aus der Anfänger-Gruppe, die bereits an ihrem Parallelschwung feilen, steht nach dem Blitzkurs jedenfalls fest: Das war zwar das erste, aber bestimmt nicht das letzte Mal, dass sie die Ski angeschnallt haben.

JETZT NEU:
Q10 AUGEN
ROLL-ON

NEU



MIT 2-FACH EFFEKT:
ANTI-FALTEN
ANTI-MÜDIGKEIT

www.NIVEA.at/Q10